

konzeptionen zum Scheitern verurteilt waren und sind, woher sie auch kamen und wie sehr sie auch von westlichen Massenmedien befürwortet werden. Historisches Wissen wird um so mehr zur Quelle sozialistischen Bewußtseins, je besser es in den Zirkeln und Seminaren gelingt, von den Erscheinungen der geschichtlichen Prozesse zu ihrem klassenbedingten Wesen, zu den gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten vorzudringen, zu den Fragen der Macht- und Eigentumsverhältnisse.

Neu
im Programm des
Parteilehrjahres

Neu im Programm des Parteilehrjahres sind ein Zirkel zum Studium von Grundlehren des wissenschaftlichen Kommunismus, je ein Seminar zum Studium von Grundlehren der marxistisch-leninistischen Philosophie und zur aktuellen Bedeutung der Leninschen Theorie über den Imperialismus.

In allen Formen des Parteilehrjahres werden die Teilnehmer Erkenntnisse der Klassiker des Marxismus-Leninismus studieren, sie für die richtige Beantwortung der aktuellen Fragen nutzen, die der Kampf um die Erfüllung der Parteibeschlüsse aufwirft. Überall sollen die Diskussionen in den Zirkeln und Seminaren dazu beitragen, die Teilnehmer zur Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie und zum täglichen vertrauensvollen Gespräch mit den Parteilosen zu befähigen.

Qualität und Wirksamkeit des Parteilehrjahres werden wesentlich durch die Bezirks- und Kreisleitungen sowie die Leitungen der Grundorganisationen bestimmt. Sie werden in dem Beschluß des Politbüros vom 23. Juni 1981 beauftragt, der kollektiven Erörterung der theoretischen und ideologischen Aufgaben der Zirkel, Seminare und Vortragszyklen große Aufmerksamkeit zu schenken. Die Ergebnisse des Parteilehrjahres sollen regelmäßig eingeschätzt, die besten Erfahrungen verallgemeinert und auf alle Parteiorganisationen übertragen werden.

Schöpferische
Zusammenarbeit

Dabei kommt es vor allem auf die schöpferische Zusammenarbeit mit den Propagandisten an. Sie sind es, die den ehrenamtlichen und ehrenvollen Auftrag als Lehrer des Marxismus-Leninismus übernommen haben. Die Achtung vor der Arbeit der Propagandisten gebietet es, die monatlichen Schulungen der Propagandisten durch die Bildungsstätten der Kreisleitungen sowie der Betriebe gründlich vorzubereiten, den Erfahrungsaustausch mit ihnen ständig zu pflegen, ihnen schnell alle notwendigen Informationen zu geben, sie mit neuen Argumentationen zu versorgen.

Viele Bezirks- und Kreisleitungen haben in den vergangenen Jahren gute Erfahrungen in der Arbeit mit ehrenamtlichen Propagandistenaktivisten gesammelt. Im Beschluß zum Parteilehrjahr 1981 bis 1986 sind sie verallgemeinert. Alle Bezirks- und Kreisleitungen werden nun dazu verpflichtet, solche Aktive zu bilden bzw. die bestehenden zu stärken. Die Aktive sind von den Sekretariaten zu bestätigen und in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Die Leitungen der Grundorganisationen und der Abteilungsparteiorganisationen sind beauftragt, sich regelmäßig mit den Propagandisten zu treffen, mit ihnen Aufgaben und Ergebnisse des Parteilehrjahres zu beraten, ihnen bei der lebensverbundenen, auf die Erfüllung der Aufgaben der Parteiorganisation gerichteten Durcharbeitung der einzelnen Themen zu helfen.